

Münchener Oktoberfest – viel Bier für viel Geld

Jedes Jahr kommen etwa sechs Millionen Menschen aus der ganzen Welt zum Münchener Oktoberfest. Das Sicherheitskonzept wurde noch einmal verbessert. Für das Bier bezahlen die Besucher dieses Jahr besonders viel.

„Liebe Festgäste, willkommen auf dem Oktoberfest. Wir eröffnen jetzt das Fest**gelände**.“ Diesen Satz hörten die ersten Besucher am Samstag, den 22.09.2018, um 9 Uhr auf Deutsch, Englisch und **Bairisch**. Sie warteten schon seit dem frühen **Morgengrauen** in **Dirndl** und **Lederhose** am Eingang des Geländes, um die Ersten auf dem Oktoberfest zu sein. Mittags **schlug** dann der Münchener Oberbürgermeister Dieter Reiter das erste **Bierfass an** und eröffnete so das größte Volksfest der Welt.

Danach bekamen auch die **Wiesn**-Gäste in den **Zelten** das erste Bier. Doch dieses Jahr müssen sie besonders dafür viel Geld zahlen. Zum ersten Mal kostet eine **Maß**, also ein Liter Bier, mehr als elf Euro. Vor zehn Jahren hatten die Besucher für einen Liter noch drei Euro weniger bezahlt. Wiesn-Chef Josef Schmid **befürchtet**, dass das Oktoberfest für viele Menschen deshalb zu teuer wird. Mit seiner **Forderung** nach günstigeren Bierpreisen war er aber vor dem Fest **gescheitert**. Die meisten Besucher wollen einfach nur Spaß, egal wie teuer er ist.

Für die **Veranstalter** der Wiesn bedeuten die hohen Preise ein Milliardengeschäft. Vor allem an den Wochenenden sind die Festzelte sehr voll. Die hohe Besucherzahl fordert aber auch ein **strenges** Sicherheitskonzept. Etwa 600 Polizisten mit **Bodycams** und viele hundert **Ordner** sorgen in den zwei Oktoberfestwochen für Sicherheit. Neu in diesem Jahr sind sogenannte „Super-Recogniser“. Das sind Polizisten, die besonders gut Gesichter wiedererkennen können.

Bei den Besuchermassen ist auch die Sauberkeit ein großes Thema. Für die Nachbarn der Theresienwiese gibt es eine extra Reinigungsnummer, die sie anrufen können. Immer wieder haben sie sich über den **Dreck** vor ihren Häusern beschwert. „Der Ärger über **Verschmutzungen** auf **Privatgrundstücken** ist verständlich“, sagt Wiesn-Chef Josef Schmid. Deshalb heißt es auch in diesem Jahr wieder: „Bei Anruf Sauberkeit.“

Autoren: Daniel Heinrich/Anna-Lena Weber

Redaktion: Shirin Kasraeian

Glossar

Sicherheitskonzept, -e (n.) – ein Plan, eine Strategie für mehr Sicherheit

Gelände, - (n.) – hier: ein Stück Land, das für einen bestimmten Zweck genutzt wird

Bairisch (n.) – der Dialekt in Bayern

Morgengrauen (n., nur Singular) – die frühen Morgenstunden, wenn es noch nicht hell ist

Dirndl, - (n., bairisch) – das traditionelle Kleid für Frauen in Bayern. Zu einem Dirndl gehören eine weiße Bluse und eine Schürze.

Lederhose, -n (f.) – die traditionelle Lederhose für Männer in Bayern

etwas an|schlagen – hier: ein Bierfass öffnen, so dass man Bier trinken an

Fass, Fässer (n.) – ein Behälter aus Holz oder Metall zur Aufbewahrung und zum Transport von Flüssigkeiten

Wiesn (f., nur Singular, aus dem Bairischen) – das Oktoberfest

Maß (f., nur Singular) – hier: die Bezeichnung für einen Liter Bier

etwas befürchten – erwarten, dass etwas Negatives passiert

Forderung, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas verlangt

scheitern – etwas nicht schaffen; keinen Erfolg bei etwas haben

Veranstalter, -/Veranstalterin, -nen – jemand, der z. B. ein Fest organisiert

streng – strikt; sehr genau

Bodycam, -s (f., aus dem Englischen) – eine kleine Kamera, die man am Körper trägt

Ordner, -/Ordnerin, -nen – hier: jemand, der z. B. bei einem Konzert für Ordnung sorgt

Masse, -n (f.) – hier: die große Menschenmenge; sehr viele Menschen

Dreck (m., nur Singular) – der Schmutz

Verschmutzung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas dreckig ist

Privatgrundstück, -e (n.) – ein Stück Land, das jemandem gehört